

Nr. ~~5893~~ 1/J II-11777 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

1990 -07- 0 4

### A n f r a g e

der Abgeordneten Auer

und Kollegen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend Sicherstellung der landschaftserhaltenden Funktion der österreichischen Land- und Forstwirtschaft

Die bäuerlichen Familienbetriebe erbringen über die Produktion ausreichender und gesunder Lebensmittel hinaus eine unersetzbare Leistung bei der Erhaltung unserer Lebensgrundlagen und einer gepflegten Landschaft. Nur eine flächengebundene naturnahe Wirtschaft und eine kleinstrukturierte Land- und Forstwirtschaft, wie wir sie in Österreich haben, ist in der Lage, diese Leistungen auch für die Zukunft zu gewährleisten. Gerade für Österreich sind Landschaftsschönheit und Heimat nicht nur gesellschaftlich erwünscht, sondern geradezu Produktionsfaktoren für den Fremdenverkehr, die von Bauern, die auch unter schwierigen Bedingungen die Landschaft pflegen, bislang kostenlos bereitgestellt werden. Die Bauern sind somit das wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Rückgrat des ländlichen Raumes. Das klare Bekenntnis zu einer auch in Zukunft flächendeckenden bäuerlichen Bewirtschaftung aller Regionen ist eine der Grundvoraussetzungen, um Österreich lebenswert, modern und menschenwürdig ins dritte Jahrtausend zu führen. Welche Probleme sich ergeben, wenn die flächendeckende Bewirtschaftung nicht mehr erfolgt, weil entweder ein Betriebsübernehmer fehlt oder weil mit der Bewirtschaftung kein ausreichendes Existenzminimum mehr erwirtschaftet werden kann, zeigen erste Beispiele insbesondere in Berg- und Grenzlandregionen. Wenn die betroffenen Gemeinden, in denen nichtbewirtschaftete Flächen liegen, aus fremdenverkehrswirtschaftlichen Gründen oder aus sonstigen Gründen die Bewirtschaftung dieser Flächen sicherstellen wollen, dann sind dafür oft erhebliche Beträge aufzuwenden, die weit über das hinausgehen, was derzeit in einigen Bundesländern an Flächenbewirtschaftungsprämien an die Bauern geleistet wird. Eine besondere Bedrohung für die flächendeckende Landwirtschaft und für

- 2 -

die wirtschaftliche Existenz der bäuerlichen Familienbetriebe stellen insbesondere auch Billigimporte von Nahrungsmitteln, die nicht den österreichischen Lebensmittelbestimmungen entsprechen und von Futtermitteln dar. So kommt es in letzter Zeit immer häufiger zu Billigimporten bei Heu, was einen direkten Einfluß auf die Bewirtschaftung von Grünlandflächen in schwierigem Gelände bewirkt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e :

1. Welche Maßnahmen zur Sicherung der flächendeckenden Landwirtschaft in Österreich wurden in dieser Legislaturperiode vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft ergriffen?
2. Welche Maßnahmen zur Sicherung der flächendeckenden Landwirtschaft sind seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft für die Zukunft geplant?
3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, Billigimporte von Futtermitteln, die einen direkten Einfluß auf die Bewirtschaftung in Österreich ausüben, in Zukunft zu beschränken?
4. Welche Möglichkeiten sehen Sie, daß in Zukunft die Leistungen der österreichischen Land- und Forstwirtschaft für die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft besser als bisher abgegolten werden?